

JÖRN KOBES

ANMERKUNGEN ZU EINEM HELLENISTISCHEN DEKRET AUS
TELMESSOS

aus: Zeitschrift für Papyrologie und Epigraphik 101 (1994) 299–300

© Dr. Rudolf Habelt GmbH, Bonn

ANMERKUNGEN ZU EINEM HELLENISTISCHEN DEKRET AUS TELMESSOS*

M.Segre veröffentlichte 1938 ein Dekret der lykischen Stadt Telmessos.¹ Er grenzte den Beschluß auf den Zeitraum von 265/4 bis 257/6 ein,² was M.Wörrle 1978 noch enger auf "wahrscheinlich 258/6"³ präzisiert. Vergleicht man den von Segre gebotenen Text mit der vorgelegten Photographie (a.a.O. 185, Abb.1), fällt auf, daß Segre dreizehn mehr oder weniger gut erhaltene Zeilenanfänge zählte, während die Abbildung eine Zeile mehr anbietet. Er verband, was L.Robert⁴ nicht auffiel, den ersten Teil der sechsten Zeile mit dem sichtbaren Rest der darauffolgenden, so daß der Beschluß der Stadt dem Archonten Apollodoros folgt. Die Überprüfung an der Abbildung ermöglicht aber die Einfügung von mindestens zwei weiteren Wörtern: EK⁵ und ΓΕΝΟΜΕΝΗC.

Inschriften aus Telmessos und anderen lykischen Städten⁶ führen als feststehende Ausdrücke ἐκκλησίας γενομένης bzw. ἐκκλησίας κυρίας γενομένης. Daher schlage ich für Zeile 6f. die Ergänzung ἐκκλησίας κυρίας γενομένης vor.

* Mein herzlicher Dank gilt Prof. P.Herz, Mainz, für Hinweise und Korrekturen.

¹ M.Segre, *Iscrizioni di Licia I: Tolomeo di Telmessos* *Clara Rhodos* 9,1938,181-208, bes. 183 ff.

² *Ebda.* 183.

³ M.Wörrle, *Epigraphische Forschungen zur Geschichte Lykiens II: Ptolemaios II. und Telmessos*, *Chiron* 8,1978,201-246, bes. 218 Anm.85 u. S. 220.

⁴ *Bull.épig.* 1939,380. Robert ergänzt vorsichtig vorschlagend in Z.9 der "alten Fassung" nach dem Namen und Patronymikon das Ethnikon ΜΑΚΕΔΩΝ. Sein Vorschlag, in Z.8 Γ[ΕΠΑΙΟC] statt Π[ΑΡΟΙΚΟΙC] zu lesen, ist von Wörrle (*an Anm.3*) 236-242, abgelehnt worden, der seinerseits durch die von ihm veröffentlichte Inschrift mit guten Gründen Π[ΕΡΟΙΚΟΙC] vorschlägt.

⁵ In Abb. 1 sind sowohl das E als auch die Vertikal- und Schräghasten des K zu erkennen. Vom dritten Buchstaben ist ebenfalls eine senkrechte Haste sichtbar. Darüberhinaus ist sowohl der Zwischenraum von der senkrechten und der schräg nach oben geführten Haste als auch ein kleines Stück der schräg nach unten geschlagenen Meißellinie nachvollziehbar.

⁶ OGIS 55, sowie das neue von Wörrle (*an Anm.3*) veröffentlichte Dekret. Der Ausdruck ist auch in dem von M.Segre (*Un nuovo documento sulla questione di Tolomeo di Telmessos*, in: *Atti del IV congresso internazionale di Papirologia Firenze 1935*, Mailand 1936 [ND Mailand 1976] 359-368) veröffentlichten Beschluß der Telmessier verwendet worden.

Für Lykien: Lissa TAM II 158 (April 275/74), TAM II 159 (272/71) und TAM II 160 (Januar 245) [zur Datierung von TAM II 158 f. s. M.Wörrle, *Epigraphische Forschungen zur Geschichte Lykiens I: Ptolemaios I. und Limyra*, *Chiron* 7, 1977, 46f. und Ders. (*an Anm.3*) 212-216, im Gegensatz zur bisherigen Datierungsmeinung]; Hippokome TAM II 168 (ohne Datierung).

Die Zeilen 5-9 lauten somit:

- 5 ἐπ' ἀρχόντων Ἰάκ[ονος, τοῦ δεινός
Ἀπολλοδώρου ἐκ[κλησίας κυρίας
γενομένης ἔδοξε [Τελμεσσεύων
8 τῆι πόλει καὶ τοῖς περὶ οὐκίκοις · ἐπειδὴ
Λειμῶν Ἀντιπάτρου Μακεδῶν ἀνὴρ κτλ.

Windesheim

Jörn Kobes